

## Protokoll PSAG, FAK geistige Behinderung

Tag: 26.11.2014

Ort: Vereinshaus der Lebenshilfe für behinderte Menschen e.V., Region Stendal

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste im Anhang

---

1. Begrüßung der Teilnehmer des FAK durch Herrn Schreiber
2. Protokollkontrolle (Protokolle jetzt auch online auf der Seite des LK SDL verfügbar)
3. Herr Schreiber informiert über Anliegen von Herrn Zielke:
  - a) der Wilhelmshof steht für 2015 als Treffpunkt für den FAK wieder zur Verfügung (in den warmen bzw. trockenen Monaten)
  - b) Erarbeitung einer einheitlichen Richtlinie bzgl. freiheitsentziehender Maßnahmen nach Psych-KG.
    - Erfahrungsberichte hierzu aus den Einrichtungen, Handlungsabläufe sind festgeschrieben
    - Herr Zielke wird ein Leitfaden zur Verfügung gestellt.
4. Diskussion und Erfahrungsaustausch über Probewohnen aus der Forensik. Ggf. sollte ein Vertreter des Maßregelvollzuges zur FAK eingeladen werden.
5. Bedarfsfeststellung: freie Plätze an Herrn Leonhardt melden.  
Bedarfserhebung – Hilfebedarf: einheitliche Feststellung durch Erarbeitung einer einheitlichen Hilfebedarfsfeststellung. V.: Prof. Morfeldt
6. Herr Lenski macht nochmals auf das Lexikon Sexualität aufmerksam, er bittet um Rückmeldung.
7. Frau Richter regt an, einen Vertreter(in) der Betreuungsbehörde einzuladen.  
Frau Müller wird die Bitte an Frau Lemke weiterleiten.
8. Frau Wallbaum informiert über die Befragung behinderter Mitarbeiter und würde die Auswertung zur Verfügung stellen.
9. Frau Köhler erkundigt sich zum Thema Integrationsbetriebe. Frau Behrends erklärt anhand des Beispiels „Alanda“ Osterburg, dass diese Integrationsbetriebe keine Alternative darstellen. Ferner informiert sie über die geschaffenen Außenarbeitsplätze der LH SDL. Ein Integrationscoach wird leider nicht vom Land finanziert.  
Frau Wallbaum erzählt von Ihren Erfahrungen aus dem Integrationsbetrieb eines zu DDR-Zeiten renommierten Porzellanherstellers „Kahla“. Hier sind zum größten Teil körperlich versehrte Mitarbeiter anzufinden, die keinesfalls mit unserem Klientel vergleichbar wären.
10. Frau Richter informiert über Problematik des Mindestlohnes bei Beschäftigung von behinderten Menschen.
11. Frau Köhler gibt den aktuellen Stand der Entgeltverhandlung bekannt. In der SALUS werden z.Z. 95 % in Anlehnung TVL gezahlt. Angebot der SozAg von 1% wurde abgewiesen, da damit dem Tarifvertrag der SALUS keine Rechnung getragen wird. Einigkeit aller Anwesenden darüber, dass Tarifverträge von Seiten des Landes anzuerkennen sind. Eine Anrufung der Schiedsstelle wird wohl unumgänglich sein.
12. Internationaler Protesttag 2015 (05. Mai – Tag der Teilhabe). Hierzu werden noch Ideen gesucht. Diese sind dann zu listen (nächste FAK gb).
13. Der Betreuungsverein im LK SDL informiert über den Tag der offenen Tür am 27.11.2014 anlässlich des Umzuges von der Frommhagenstr. in die Bahnhofstr. 10.

14. Frau Köhler unterrichtet von einer berufsbegleitenden Ausbildung im IWK zum HEP ab April 2015 und den Vorzügen, sich auf diese Art und Weise Fachkräfte gezielt aus ihrem Personalbestand „heranzuziehen“. Wichtig ist bei der Ausbildung die Qualität. Es wird angeregt, einen Vertreter des IWK einzuladen, um gezielte Schwerpunkte (Erstellung EWB's z.B.) zu formulieren.

15. Termine 2015:

<b>23.03.2015;</b> 13:00-15:00 <i>(Achtung neuer Termin)</i>		im Betreuungsverein des LK Stendal, Bahnhofstr. 10
08.06.2015;	-,-	Hochschule MD - Stendal
14.09.2015;	-,-	noch offen
23.11.2015;	-,-	noch offen

16. Anlagen zum Protokoll:

- Anwesenheitsliste,
- Erklärung BTG
- Stellungnahme LV LH
- Pressemitteilung Allensbach-Umfrage
- SROI Sozialbilanz
- Pressemitteilung SROI Werkstätten
- Ideen-Sammelliste zum Protesttag (Tag der Teilhabe)

Grit Schultz  
Assistentin Leiter Wohnverbund (LH SDL)  
(Protokollant)

Martin Schreiber  
Leiter Wohnverbund